



FraktionsInfo

SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow

Ausgabe Februar 2014

Inhalt:

Fraktion vor Ort	Seite 2
Fraktion aktuell	Seite 2
BVV	Seite 3

Pressemitteilungen:

„Pankower Weg für eine sozialverträgliche Modernisierung“ (11.02.2014)

Seite 3

Herausgeber: SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow zu Berlin, Fröbelstraße 17, 10405 Berlin. Email: spd-fraktion-pankow@berlin.de, Internet: www.spd-fraktion-pankow.de. Redaktion: Rona Tietje (ViSdP), Bertram Schwarz, die Sprecherinnen und Sprecher für die Politikfelder. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Fraktion wieder. Redaktionsschluss: 28.02.2014, Erscheinungsdatum: 27.03.2014

Fraktion vor Ort**Refugees welcome!**

Am Samstag, den 08.02.2014, veranstaltete die NPD eine Tour durch vier Berliner Bezirke, um gegen die deutsche Asylpolitik zu protestieren. Die Route führte entlang einer Reihe von Flüchtlingsunterkünften und machte daher am Nachmittag auch in Pankow halt. An der Ecke Mühlenstraße/Breite Straße versammelten sich etwa 15 Neonazis, um ihre Hetzparolen zu verbreiten. Allerdings ohne Erfolg.

Denn bereits vor Eintreffen der rechtsextremen Reisegruppe formierten sich viele Pankowerinnen und Pankower, darunter viele Genossinnen und Genossen der Bezirks-, Landes- und Bundesebene, direkt an der Flüchtlingsunterkunft in der Mühlenstraße. Obwohl die Nazi-Demo erst einen Tag zuvor bekannt wurde, gingen etwa 250 Leute auf die Straße, um ihre Solidarität mit den Flüchtlingen auszudrücken. Damit wurde den Rechtsextremen deutlich gemacht, dass in Pankow kein Platz für sie ist.

Fraktion aktuell**Rahmenvertrag zwischen der GESOBAU AG und dem Bezirk Pankow**

Am 11.02.2014 wurde der Rahmenvertrag zwischen der GESOBAU AG, dem Bezirk Pankow, vertreten durch den Bezirksstadtrat Jens-Holger Kirchner (Bündnis 90/Die Grünen) und der Mieterberatung Prenzlauer Berg unterschrieben. In einer gemeinsamen Presseerklärung bezeichneten Rona Tietje und Klaus Mindrup (SPD) sowie Daniela Billig und Cornelius Bechtler (Bündnis 90/Die Grünen) dies als gute Nachricht für die Mieterinnen und Mieter in 15.000 Pankower Wohnungen.

Trotz der beträchtlichen notwendigen Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen bleibt die Miete damit insbesondere für sozial Schwächere bezahlbar. Kernpunkt ist ein Sozialplanverfahren, das durch eine unabhängige Mieterberatung durchgeführt wird. Auf diese Weise kann die individuelle Situation von Mieterinnen und Mietern berücksichtigt und eine Verdrängung wirkungsvoll verhindert werden.

Gemeinsame Presseerklärung der Fraktionen der SPD und Bündnis '90/Die Grünen vom 11.02.2014**Pankower Weg für eine sozialverträgliche Modernisierung**

Rahmenvertrag zwischen der GESOBAU AG und dem Bezirk Pankow unterschrieben

Heute wird der Rahmenvertrag zwischen der GESOBAU AG, dem Bezirk Pankow, vertreten durch den Bezirksstadtrat Jens-Holger Kirchner (Bündnis 90/Die Grünen) und der Mieterberatung Prenzlauer Berg unterschrieben. Hierzu erklären Rona Tietje und Klaus Mindrup (SPD) sowie Daniela Billig und Cornelius Bechtler (Bündnis 90/Die Grünen):

„Für die Mieterinnen und Mieter in 15.000 Pankower Wohnungen ist die Unterzeichnung des Rahmenvertrags eine sehr gute Nachricht. Trotz der beträchtlichen notwendigen Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen bleibt die Miete besonders für die sozial Schwächeren bezahlbar. Auf dieser Grundlage können wir eine Verdrängung von Mieterinnen und Mietern wirkungsvoll verhindern. Das Sozialplanverfahren – wie es außerhalb von Sanierungsgebieten in diesem Umfang beispiellos ist – wird durch eine unabhängige Mieterberatung durchgeführt. Ziel ist dabei eine angemessene Lösung für die persönliche Situation von Mieterinnen und Mietern zu finden. Wir werden die GESOBAU AG, die größte Wohnungsbaugesellschaft in Pankow, auf ihrem Weg zu einer mieterfreundlichen kommunalen Wohnungsbaugesellschaft weiter intensiv begleiten.“

Zum Abstimmungsverhalten von Linken und CDU erklären SPD und Grüne: „Die Verweigerung von Linken und CDU ist unverständlich und nicht zu verantworten. Nach einer langen und intensiven Debatte bei der Auswertung des Pilotprojekts in der Pestalozzistraße 4 fand noch mal eine Verhandlungsrunde statt, bei der die Mieterinnen und Mieter und der Berliner Mieterverein eingebunden waren. Auch wenn wir unsere Positionen nicht in allen Punkten voll durchsetzen konnten, sprachen sich sowohl die Mieter_innenvertreter als auch der Vertreter des Berliner Mietervereins für den Rahmenvertrag aus. Linke und CDU legen dagegen nahe, den Rahmenvertrag nicht zu unterzeichnen. Die Folge wäre eine Verdrängung der sozial Schwächeren, genau das hat das Pilotprojekt sehr deutlich gezeigt.“

BVV

Da im Februar keine BVV-Sitzung stattfand, gab es in diesem Monat auch keine Anträge der Fraktion.